

caritas



Caritasverband  
für die  
Diözese Fulda e.V.

Caritasverband für die Diözese Fulda e.V. • Postfach 12 26 • 36002 Fulda

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Dr. Christian Scharf  
Wilhelmstraße 2  
36037 Fulda  
Telefon 0661 / 24 28-160  
Telefax 0661 / 24 28-112  
oeffentlichkeitsarbeit@caritas-fulda.de  
www.caritas-fulda.de

## Statement

im Herbst 2016  
90-cs-2016

### **Caritas im Bistum Fulda unterstützt bundesweites Signal von Caritas und Diakonie für eine generalistische Pflegeausbildung**

**Fulda (cif).** Kein Gesetzesvorhaben im gesundheitspolitischen Bereich wird derzeit so heftig und kontrovers diskutiert, wie die im Koalitionsvertrag verankerte Reform der drei Ausbildungen der Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege hin zu einer gemeinsamen Pflegeausbildung. Doch genau dieses Reformvorhaben ruft seit Monaten Gegner wie Befürworter auf den Plan, die ihrerseits unter Hochdruck politische Lobbyarbeit betreiben. Seit der ersten Lesung des neuen Pflegeberufsgesetzes im Deutschen Bundestag im März 2016 reißen die Diskussionen nicht ab. Dies führte mittlerweile zu einem Stillstand des Gesetzesvorhabens.

Dass eine Reform des Pflegeberufes dringend geboten ist, kann man nicht nur an den statistischen Hochrechnungen zum bevorstehenden Fachkräftemangel in der Pflege, welche uns aufgrund unserer immer älter werdenden Gesellschaft bevorsteht, ablesen. Auch die stetig wachsenden Anforderungen in der täglichen Pflegepraxis und das schlechte Image des Pflegeberufes bedürfen einer Weiterentwicklung des Berufsbildes Pflege. Diese Auffassung jedenfalls vertreten neben dem Großteil der Berufsverbände in der Pflege und der Pflegewissenschaft, insbesondere auch die kirchlichen Wohlfahrtsverbände Caritas und Diakonie, als einer der größten Arbeitgeber und Ausbilder im Pflegebereich.

Die Differenzierung der professionellen Pflege kranker und pflegebedürftiger Menschen in drei Grundausbildungen ist eine deutsche Besonderheit. Bereits heute sind in Pflegeeinrichtungen vertiefte medizinisch-pflegerische Kenntnisse für eine komplexe Behandlungspflege

erforderlich. Zugleich steigt in den Krankenhäusern der Anteil pflegebedürftiger und demenziell erkrankter Patientinnen und Patienten stark an. Nur eine breit ausgerichtete Pflegeausbildung qualifiziert Menschen in der professionellen Versorgung Kranker und Pflegebedürftiger aller Altersphasen und Lebenssituationen und ermöglicht den künftigen Pflegekräften einen guten und schnellen Transfer in die unterschiedlichsten Versorgungsbereiche der Pflege.

„Der demographische Wandel unserer Gesellschaft stellt unser Gesundheitssystem vor eine der größten Herausforderung der nächsten Jahrzehnte. Die Weiterentwicklung hin zu einer einheitlichen Pflegeberufsausbildung ist darauf die einzig richtige Antwort. Um die anstehenden gesellschaftlichen Herausforderungen im Pflegebereich meistern zu können, braucht es jetzt eine zukunftsfeste Pflegeausbildung“, so Dr. Markus Juch, Direktor des Caritasverbandes im Bistum Fulda.

Doch es gibt auch insbesondere im Lager von privaten Pflegeanbieter und Schulträgern entschiedene Gegner des Reformvorhabens. Diese befürchten mit dem Wegfall der gesonderten Kinderkranken-, Kranken- und Altenpflegeausbildung einen Verlust von Ausbildungsplätzen sowie für die einzelnen Versorgungssegmente künftig unzureichend qualifizierte Fachkräfte. Diese Befürchtungen werden seitens Caritas und Diakonie jedoch nicht geteilt.

In der kommenden Woche soll nun im Zuge der interfraktionellen Gespräche am 09. November 2016 im Bundestag ein erneuter Anlauf unternommen werden, das Gesetzesvorhaben doch noch auf den Weg zu bringen. Aus Sicht der Befürworter des Reformvorhabens ist die Befürchtung groß, dass ein mögliches Scheitern das Aus für eine moderne Pflegeausbildung in Deutschland für die nächsten zehn Jahre bedeuten könnte.

Vor diesem Hintergrund unterstützt der Caritasverband im Bistum Fulda ausdrücklich den bundesweiten Aufruf des Deutschen Caritasverbandes e.V. und der Diakonie Deutschland für eine generalistische Pflegeausbildung und wirbt im Vorfeld des 09. November 2016 bei seinen Wahlkreisabgeordneten, Herrn Michael Brand (CDU) und Frau Birgit Kömpel (SPD) für die Unterstützung zur Gesetzesinitiative und erläutert in seinem Schreiben an die Bundestagsabgeordneten noch einmal ausführlich die großen Chancen für den Pflegeberuf, die in einer generalistischen Pflegeausbildung stecken.

Für nähere Informationen zur bundesweiten Initiative der kirchlichen Wohlfahrtsverbände Caritas und Diakonie wenden Sie sich bitte an Frau Klinzing, Referentin Altenhilfe im Caritasverband im Bistum Fulda unter der Telefonnummer 0661/2428-282 oder unter der E-Mail [kristin.klinzing@caritas-fulda.de](mailto:kristin.klinzing@caritas-fulda.de).

Um eine zukunftssichere Pflegelandschaft geht es der Caritas im Bistum Fulda auch in ihrem bevorstehenden Pflegedialog **GUTE PFLEGE – Worauf es ankommt** zu dem eigens der Beauftragter der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten und Bevollmächtigter für Pflege, Herr Staatssekretär **KARL JOSEF LAUMANN**, am 08.12.2016 von 14.30 – 17.00 Uhr im Hochschulzentrum Fulda Transfer, Heinrich-von-Bibra-Platz in Fulda laden wird. Gemeinsam mit ihm will man über aktuelle Belange der Pflege diskutieren und Ideen entwickeln, wie man die Pflege zukunftssicher machen kann. Hierzu sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Der Caritasverband für die Diözese Fulda e.V. nimmt neben seinen spitzenverbandlichen Aufgaben auch Trägeraufgaben wahr. Er unterhält in Nord- und Ostthessen u.a. 7 vollstationäre Altenpflegeeinrichtungen mit insgesamt 539 Pflegeplätzen und über 540 Mitarbeitern sowie verschiedenen Seniorenwohnanlagen. Zudem hält die Caritas im Bistum Fulda 11 ambulante Pflegedienste und eine Altenpflegeschule mit insgesamt 110 Ausbildungsplätzen vor.

---

*(3.018 Zeichen mit Leerzeichen – Pressefoto (C. Scharf/Caritas FD) beigelegt)*

**Hinweis zum Pressefoto:** Das Foto entstand in der Werkstatt bei der Führung der Diakone und Caritas-Referentin Daniela Manke durch Einrichtungsleiter Michael Glüber.